
PRESSEINFORMATION

Vision Hope wird 15 Jahre alt – Hilfe von Südbaden in den Nahen und Mittleren Osten

Emmendingen, 26. September 2017

Am 29.09. 2017 feiert „Vision Hope International e.V.“ seinen 15. Geburtstag. Die Hilfsorganisation wurde 2002 von 17 Mitgliedern in Lahr gegründet. Mit der Sanierung einer Grundschule im Jemen, finanziert durch die Spende einer deutschen Realschule in Höhe von 1.350 Euro, nahm die Initiative ihren Dienst auf. Heute leistet Vision Hope jeden Monat Hilfe für zehntausende Menschen und ist ein wichtiger Partner sowohl der deutschen Bundesregierung als auch von Organisationen der Vereinten Nationen wie UNICEF und dem Welternährungsprogramm.

„Vision Hope macht Hoffnung auf eine bessere Zukunft und hilft dabei, dass diese Hoffnung Realität wird“, schreibt Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Vorwort des Vision Hope Jahresberichts 2016. Ganze 1,7 Millionen Euro hat das BMZ Vision Hope in den letzten Jahren anvertraut.

Vision Hope leistet gegenwärtig im Jemen medizinische Hilfe in einer enormen Choleraepidemie und verteilt Lebensmittel an die bedürftige Bevölkerung. Außerdem engagiert sich die Organisation stark in Jordanien, Syrien und Tunesien. Bildung, Integration von Flüchtlingen in die Gastgesellschaft, Trinkwasserversorgung und medizinische Hilfe sind die Bereiche, in denen sich Vision Hope engagiert. 2016 wurde Unterstützung im Wert von fast 2,7 Millionen Euro geleistet und hunderttausende Menschen erreicht.

Gründer und Geschäftsführer der Organisation, Matthias Leibbrand versteht unter humanitärer Hilfe mehr als nur das Bereitstellen von Hilfsgütern. „Es geht darum, Werte und Lebenskompetenzen zu vermitteln, damit es auch in den schlimmsten Situationen, einen Weg in die Zukunft gibt. Für mich ist Vision Hope daher Hoffnung, Liebe und Passion“, sagt Leibbrand. Als Entwicklungshelfer fokussierte er sich früh auf Jemen: Ein Land, in dem über die Hälfte der Bevölkerung nicht lesen kann, mit einer der höchsten Armutsraten der Welt. **2003 unterstützte die Landesstiftung Baden-Württemberg und die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Stuttgart** sein Engagement mit größeren Beträgen. Damit konnte Leibbrand ein Projekt umsetzen, das bis heute Kernelement von Vision Hope im Jemen ist: In Bergdörfern auf dem Land wurden gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung, Wasserzisternen zum Auffangen von Regenwasser angelegt. Die Zisternen lieferten neben dem Wasser noch ein wichtiges Nebenprodukt: Zeit für Schule. Da die Wasserversorgung zuvor die primäre Aufgabe von Frauen und Mädchen war, blieben diese dem Schulalltag fern. Dies änderte sich nach der Vollendung des Wasserzisternen-Projekt schlagartig. „Das hat mir beigebracht, in der richtigen Reihenfolge zu arbeiten“, sagt

Vorstand

Marcus Rose (1. Vorsitzender)
Gerald Mall (2. Vorsitzender)
Lars Schärer (Schriftführer)
Matthias Ribbentrop (Kassierer)

Matthias Leibbrand (Geschäftsführer)

Spendenkonto

Postbank Karlsruhe
IBAN DE69 6601 0075 0624 5207 51
SWIFT-BIC PBNKDEFF

Vom Finanzamt Emmendingen lt.
Freistellungsbescheid vom
26. Oktober 2015 für die Jahre 2012-
2013-2014 als gemeinnützig und
mildtätig anerkannt unter
Steuernummer 05070/50969.

Leibbrand. „Es gibt viele Organisationen, die nur den Bereich Bildung fördern; sie befassen sich nicht mit dem Wasserproblem. Dabei hängt beides zusammen.“

2007 begann Vision Hope, dank erster Zuwendungen des „Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“, mit der deutschen Bundesregierung zu kooperieren. Im Jahr 2011 folgten dann UNICEF und das Welternährungsprogramm der UN. Nach mehreren Entführungen und Morden an Ausländern, musste Leibbrand mit seiner Frau und seinen vier Kindern 2010 den Jemen verlassen. Bürgerkrieg und interne Konflikte prägen heute das Land. Der Betrieb des Büros in der Hauptstadt Sanaa konnte aber dank lokaler Mitarbeiter aufrechterhalten werden und Leibbrand steht weiter in regelmäßigem Kontakt mit seinen Kollegen.

Große Organisationen, wie das Welternährungsprogramm, UN OCHA oder UNICEF, kanalisieren heute ihre Nothilfe für die betroffene Bevölkerung über Vision Hope. Die kleine Initiative aus Emmendingen liefert heute jeden Monat Lebensmittel an bis zu 270.000 Personen im Jemen. In den Choleraprojekten werden tausend Patienten versorgt und behandelt. In Syrien betreibt Vision Hope dank einer BMZ Finanzierung von 2,95 Millionen Euro eine Entbindungsklinik, in der im Bürgerkriegsgebiet monatlich ca. 150 Kinder zur Welt kommen. In Jordanien unterhält Vision Hope Familienzentren für syrische Flüchtlinge und arme jordanische Familien der Gastgemeinden. In Tunesien findet ein Jugendförderprojekt statt.

In Deutschland leistet Vision Hope Aufklärungsarbeit über die Situation in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens. 2017 steht das Thema „Flucht und Umgang mit Flüchtlingen“ im Focus. Vision Hope stellt Zeichnungen syrischer Flüchtlingskindern in deutschen Schulen aus und diskutiert mit den Schülern über Flucht und Flüchtlinge. „Mein Wunsch ist es, dass Entwicklungshilfe nicht nur im Krisengebiet arbeitet, sondern auch positive Informationen über Länder wie Jemen und Syrien nach Deutschland bringt.“, so Leibbrand.

Neben großen institutionellen Geldgebern wird Vision Hope von einem stetig wachsenden Spenderkreis unterstützt. „Früher kamen Spenden immer von meinem erweiterten Freundeskreis. Heute erhalten wir große Spendensummen von Menschen, denen ich noch nie begegnet bin. Das macht mich stolz, da es zeigt, dass unsere Arbeit von vielen als wichtig und richtig anerkannt wird.“, freut sich Leibbrand.

Heute hat Vision Hope **mehr als 100 einheimische Mitarbeiter in den vier Projektländern**, die zusätzlich zu den hunderten Projektmitarbeitern bei den Parteiorganisationen angestellt sind. **Neben den vier hauptamtlichen Mitarbeitern** in der Zentrale, sind auch **2 deutsche Mitarbeiterinnen** nach Jordanien entsandt. 2016 erhielt die Organisation über 200.000 Euro an Spenden von Privatpersonen, Firmen, Kirchen, Schulen und Gemeinden. 2,7 Millionen Euro spendeten große institutionelle Geldgeber wie BMZ, WHO und WFP.

Zeitlinie Vision Hope International e.V.

2002	Erste Projekte im Jemen: 3.000 Brillen werden vom Freundeskreis gesammelt und in den Jemen geschickt.
2004	32 Wasserzisternen im Jemen fertig – sauberes Wasser für 10 Dörfer mit Förderung der Landesstiftung Baden-Württemberg. Außerdem werden 22.173 Bäume gepflanzt. Um die Trinkwasserqualität zu verbessern, werden Wasserfilter vor Ort hergestellt.
2007	Kooperation mit dem BMZ
2008	Erstmalig wird ein Jahresbudget von ca. 100.000 Euro erreicht.
2009	Förderung durch die Europäische Kommission. Projektausgaben steigen auf 265.000 Euro.
2011	Erste größere Projekte außerhalb Jemens, in Afghanistan und Beginn der Kooperation mit den Vereinten Nationen.



VISIONHOPE

- 2012 Verteilung von Lebensmitteln und Hilfsgütern im Jemen im Auftrag der Vereinten Nationen. Das Jahresbudget steigt auf über 1 Million Euro. 10 jähriges Jubiläum.
- 2013 Start des ersten Familienzentrums in Jordanien. Projektschwerpunkte im Jemen: Jugendförderung, sauberes Trinkwasser, Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung. Afghanistan: Schulbauprojekt und Kindergarten in Mazhar I Sharif. Projektvolumen steigt auf über 2 Millionen Euro. Eröffnung der Zentrale in Emmendingen.
- 2016 Restaurierung und Inbetriebnahme eines Krankenhauses in Nord-Syrien. Entbindungsklinik mit 150 Geburten und 800 Behandlungen pro Monat. Tunesien kommt als weiteres Projektland hinzu.
- 2017 Beginn regelmäßiger Aufklärungsarbeit in Deutschland. Ausstellungen und Diskussionen in Schulen rund um Südbaden zum Thema „Flucht und Vertreibungen“. 15 jähriges Jubiläum.

Für mehr Information über Vision Hope:

www.vision-hope.org

Fredrik Barkenhammar
Öffentlichkeitsarbeit
0176 322 79 410
Fredrik.Barkenhammar@vision-hope.org

Matthias Leibbrand
Geschäftsführer
0174 5882244
07641 9679354
Matthias.Leibbrand@vision-hope.org

Maite von Waldenfels
Öffentlichkeitsarbeit
0176 2488 1896
Maite.Waldenfels@vision-hope.org